

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

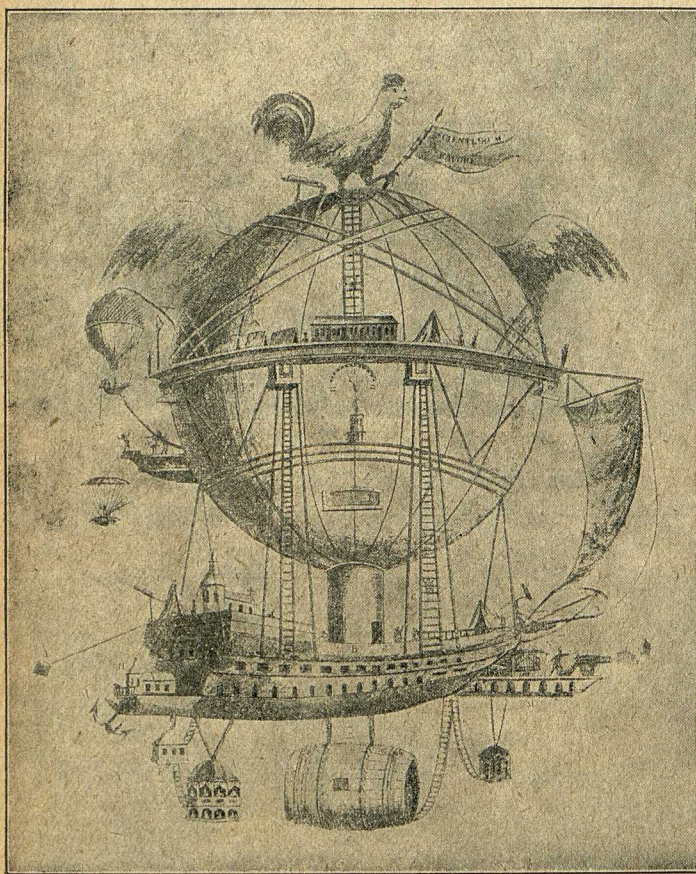
Telephone: +43(732) 7720-53100

Der dazugehörige Text lautete:

Große Postluftkugel, welche den 10. März des Jahres 2440 nach China und umliegenden Gegenden fliegen wird. Brief und Gepäck für Japan und den Rest der Insel Formosa werden frankiert. Die Überfahrt für passagers kostet 30 Louisdors mit Kapitainskost. Zur Belustigung der Herren passagers hat man für eine Gesellschaft guter Lustmusikanten gesorgt, welche während dem Flug bey Concert und Ball gebraucht werden. Die ehrenden Städte, welche mit einer Ehrenade von der großen Ballons-Orgel wünschen bedient zu werden, sind ersucht, die Summe von 20 Louisdors ins chinefische Posthaus gegen den Empfangschein zu schicken.

Im Jahre 2440 . . . Ist nicht schon fünfhundert Jahre früher eine solche riesige „Postluftkugel“ mit einer fröhlichen Schar von Passagieren und allem erdenklichen Lutz von Europa nach Ostasien gerollt, der stolze „Graf Zeppelin“? Die Satire von damals ist früher als man gedacht, Wahrheit geworden . . .

Im 19. Jahrhundert beginnt man mit der Konstruktion von eigentlichen Flugzeugen, von „Schwerer als Luft“-Maschinen. 1842 trat der englische Ingenieur Henson mit seinem Projekt eines Dampfluftwagens hervor, mit dem er große Luftreisen ausführen wollte; es wurde sogar eine Luftverkehrs-gesellschaft gegründet, das Flugzeug wurde aber nie gebaut. Damals gab es auch „Luftfahrräder“, bei denen man mit den Pedalen eine Schraube bewegen konnte. Ist die Luft dürrften sich aber diese „Velocipedes aeriens“ kaum je erheben haben . . . Neben dem Dampf tauchte auch Schießbaumwolle als Betriebsstoff auf: Vorahnung des Raketenflugzeuges? Wenig bekannt ist vielleicht auch, daß der Maler Böcklin



Flugversuche machte, und zwar in Florenz mit einem Gleitflugzeug; der Apparat wurde jedoch von einer Bö vernichtet, bevor er aufstieg. Alle diese Projekte blieben unausgeführt und erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts trat der Mann



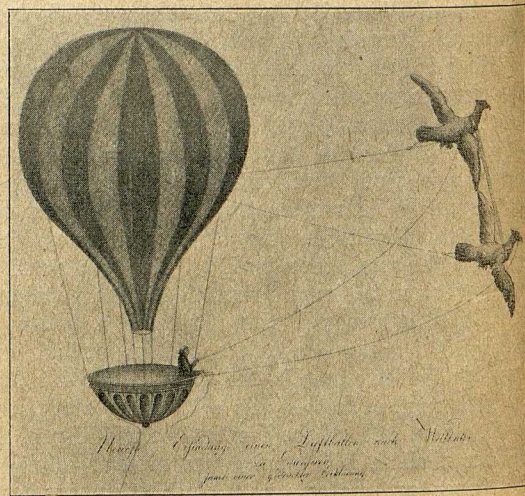
Der „Schneider von Ulm“

wollte im Jahre 1811 mit einer selbstverfertigten Flugmaschine das Fliegen probieren; er stürzte aber dabei in die Donau und zog sich den Spott der Zeitgenossen zu

auf den Plan, der an der Spitze der modernen Fliegerei steht: Otto Lilienthal, der mit seinem Gleitflieger als Exter die Luft im Flugzeug bezwang. Im Jahre 1896 bezahlte er seine kühnen Versuche mit dem Leben. Nun vollendet sich die Geschichte der Luftfahrt rasch. Der erste Flugzeugmotor wird von den Gebrüdern Wright in ein Flugzeug eingebaut, mit dem sie 1903 ihren ersten Flug unternehmen: Fluglänge 230 Meter, Flugdauer 12 Sekunden. 1909 überquert Bleriot den Kanal mit einem Flugzeug und künzt Europa in ähnliche Begeisterung wie 1785 Blanchard mit seinem Ballonflug über den Kanal. Und nun vollzieht sich in rascher Folge die Weiterentwicklung, deren Zeugen wir waren und sind. 1894 hatte Graf Zeppelin sein erstes Luftschiff entworfen, am 2. Juli 1900 startete der erste „Zeppelin“ von der Luftschiffhalle Mammetz am Bodensee. Durch den Krieg machte der Luftschiffbau bekanntlich rasche Fortschritte, eine noch raschere Entwicklung aber nahm der Flugzeugbau. In Deutschland steigt die Er-

Die „Große Postluftkugel“ Utopisches Projekt einer schwebenden Luftstadt (1784)

„Zentbarer“ Luftballon des Wieners Jakob Kaiserer (1801)



NOCH IMMER NICHT?

sind und in 2087 Sterbefällen insgesamt rund 380.000 S ausbezahlt wurden.

kann man gar manchen Leser des „Heimatland“ fragen, der noch nicht Mitglied der **CARITAS-STERBEVORSORGE LINZ, KLAMMSTRASSE 1** ist, obwohl bis Ende 1930 51.500 Anmeldungen eingelaufen

Auskunft bei den hochw. Pfarrämtern, den Pfarrvertretern und unter obiger Anschrift